

Ein Blick über den Tellerrand – Produktion und Einsatz von Wildpflanzensaatgut in Luxemburg

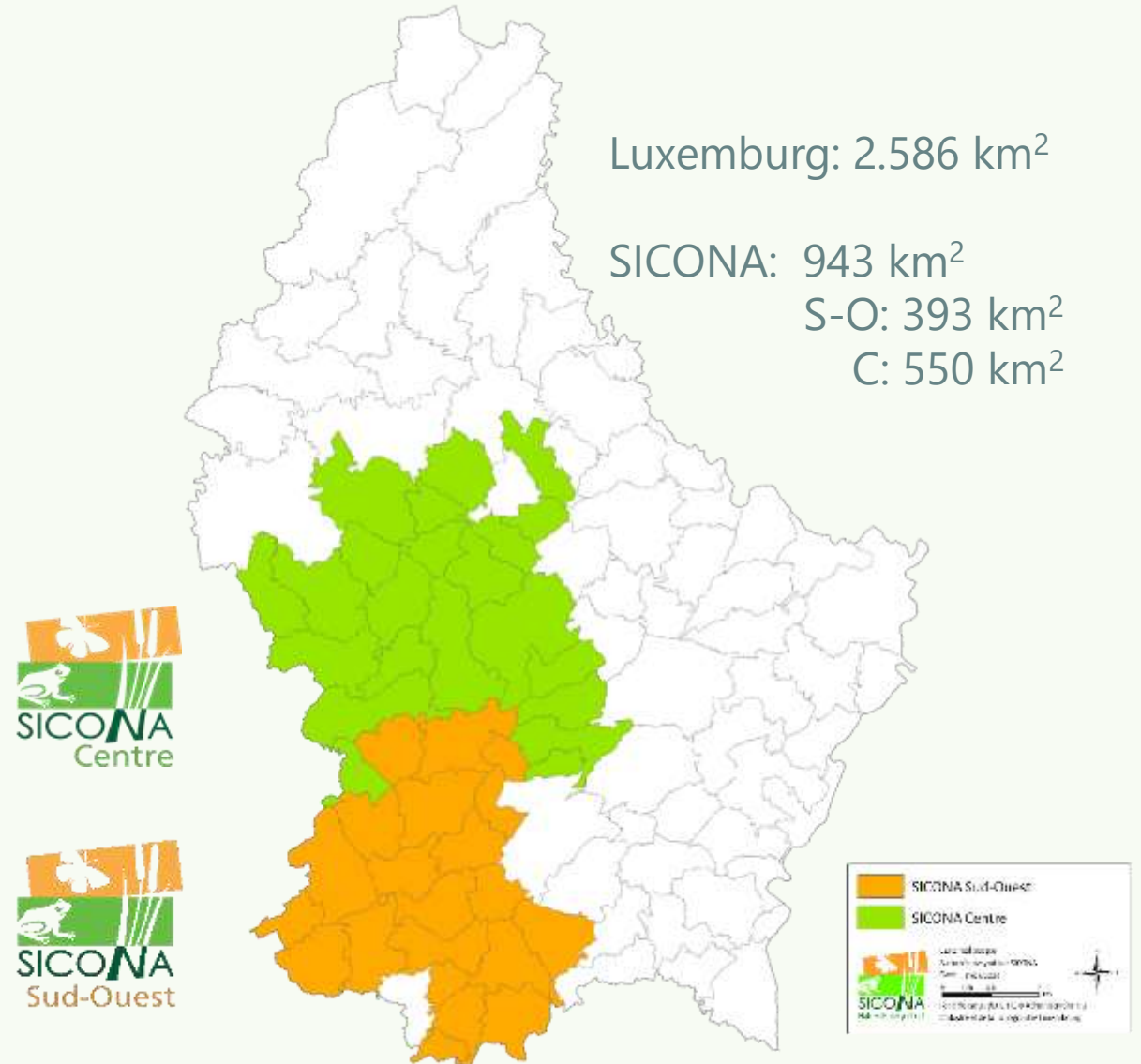


Dr. Simone Schneider

Leiterin wissenschaftliche Abteilung Naturschutzsyndikat SICONA

Naturschutzsyndikat SICONA

- Gemeinschaft von 43 Gemeinden, in der kommunaler Naturschutz umgesetzt wird
- seit 1990, > 80 Mitarbeiter
- 4 Abteilungen: Planung, technische Umsetzung (eigener Fuhrpark), wissenschaftliche und pädagogische Abteilung
- Kooperationen mit Gemeinden, Staat, EU, Forschungsinstitutionen, Verwaltungen, etc.
- Finanzierung über Gemeinden, Staat, EU



Praktischer Naturschutz: Alles aus einer Hand

Regionales Biodiversitätszentrum sowie Maschinenhallen

- Planung
- praktische Umsetzung mittels eigenem Fuhrpark
- wissenschaftliche Begleitung der Projekte
- pädagogische Aktivitäten



Aufgaben

- Erhaltung der Biodiversität und Kulturlandschaft
- praktische Naturschutzarbeit
- wissenschaftliche Begleitung
- Arten- und Biotopschutzprojekte
- Durchführung von Landschaftspflegearbeiten
- Renaturierungen
- Vertragsnaturschutz
- Umsetzung des Nationalen Naturschutzplanes
- Beratung zum Natur- und Landschaftsschutz
- Bewusstsein der Öffentlichkeit für die Notwendigkeit des Naturschutzes wecken



Arbeitsfelder



Arbeitsfelder



Zustand der Natur in Luxemburg

Die Denaturierung des Bodens durch Bebauung und Versiegelung in Luxemburg liegt deutlich über dem europäischen Durchschnitt.



Luxemburg ist das am stärksten zersiedelte Land in Europa.



2/3 der geschützten Lebensräume von europäischer Bedeutung befinden sich in einem ungünstigen Erhaltungszustand.



4/5 der geschützten Arten von europäischer Bedeutung befinden sich in einem ungünstigen Erhaltungszustand.



Zustand der Natur in Luxemburg

Arten der Offenlandschaft, Feuchtgebiete und Gewässer am meisten bedroht.

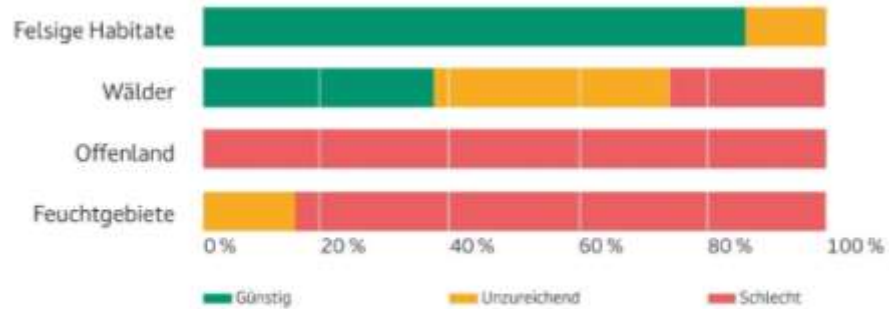
Zustand artenreiches Grünland

- FFH 6510: 4 % des Grünlandes
- Feuchtwiesen: 1,5 % des Grünlandes
- schlechter Erhaltungszustand
- starker Rückgang



Foto: Schneider

ERHALTUNGSZUSTAND DER HABITATE NACH ÖKOSYSTEMEN



TENDENZ DES ERHALTUNGSZUSTANDS DER HABITATE



Quelle: Observatoire de l'environnement naturel, 2020.

HEIMISCHE ARTEN



HEIMISCHE VOGELARTEN



Nationaler Naturschutzplan

Dritter nationaler Naturschutzplan sieht konkrete Zielvorgaben bis 2030 zur Optimierung des Erhaltungszustandes, zur Wiederherstellung und Neuanlage gefährdeter Biotope vor.



4 Säulen:



1. Schutz



2. Wiederherstellung



3. Wandel



4. Internationales

Nationaler Naturschutzplan

Schutz der Natur



- ✓ bis 2030 sollen 30 % der Landesfläche unter rechtlichen Schutz (akt. 28,69 %)
- ✓ Bis 2030 sollen 10 % der Schutzgebiete unter strengen Naturschutz (akt. 4,4 %)
- ✓ Umsetzung der bereits verabschiedeten Managementpläne für die einzelnen Gebiete

Wiederherstellung zerstörter Lebensräume



- ✓ Verhinderung jeglicher Verschlechterung der Erhaltungszustände
- ✓ Verbesserung bzw. Wiederherstellung des Erhaltungszustands von mind. 30 % der Lebensräume und Arten
- ✓ Verbesserung der Vernetzung und Stärkung der Widerstandsfähigkeit der Ökosysteme
- ✓ Umsetzung und Priorisierung der Aktionspläne „Arten“ und „Lebensräume“



Nationaler Naturschutzplan & Grünland-Strategie setzen Zielvorgaben



klare Ziele zur Wiederherstellung und Verbesserung des
Erhaltungszustandes der Offenland-Biotope bis 2030

- > 4.000 ha Magere Flachmähwiese
- > 1.000 ha Feuchtwiesen etc.



10 Ziele mit fast 100 Handlungsempfehlungen zum Erhalt und
Wiederherstellung des artenreichen Grünlandes

Ziel 2: Aktives Entgegenwirken weiterer Verluste artenreicher Grünlandbestände

Ziel 4: Verbesserung der landwirtschaftlichen Beratung zur extensiven Nutzung

Ziel 6: Umsetzung von Grünland-Renaturierungen

Ziel 8: Sensibilisierung der Landwirte zum Mehrgewinn extensiver Grünlandbewirtschaftung & Wertschätzung



Renaturierungsverfahren im Grünland bei SICONA

1. Mahdgutübertragung (seit 2000, > 150 Hektar)

2. Ansaat direkt geernteter **Wiesenmischungen**, Ernte mit Seedharvester *eBeetle*® (seit 2017, > 50 Hektar)

3. Anpflanzungen seltener Pflanzenarten (mehr als 25.000 Jungpflanzen)

4. **Aussaat** von gebietseigenem, zertifiziertem **Wildpflanzensaatgut**
(seit 2023, Einsatz steigend)



Verwendung bei Grünland-Renaturierungen und Neuanlage von Blühstreifen/-flächen, Blumenwiesen innerorts, ...



Blühstreifen/ -flächen
Vertragsnaturschutz &
Ökoregelungen



Wiesen-
Renaturierungen



naturnahe Grünflächen
innerorts



Wieso autochthones Wildpflanzensaatgut verwenden?

- Wildpflanzen angepasst an Klima- und Bodenbedingungen
- Bestäuberinsekten an sie angepasst, wichtige Pollen- und Nektarquelle
- Artenschutz, gefährdete Arten
- Verhinderung von Florenverfälschung
- Erhalt der genetischen Diversität
- Wiederherstellung von naturnahen Wiesen
- Förderung der Biodiversität
- etc.



Gesetzliche Basis: Anwendung gebietseigenes Saatgut in Luxemburg

- bisher (noch) keine Verankerung im Luxemburgischen Naturschutzgesetz wie im BNatSchG § 40 zur Verwendung von autochthonen Pflanzen und somit keine gesetzlichen, orts- oder herkunftsgebundenen Vorgaben zum Einsatz des Pflanzenmaterials, also zur Verwendung von gebietseigenem Saatgut (Mémorial 2018, Schneider et al. 2024)
- Saatgutverkehrsgesetz und Erhaltungsmischungsverordnung (Mémorial 2008, 2011)
- Verordnung der Beihilfen zur Verbesserung der natürlichen Umwelt
 - Fördermittel für Maßnahmen, die darauf abzielen, geschützte Biotope und Lebensräume für geschützte Arten zu schaffen, zu pflegen und zu unterhalten sowie zu renaturieren.
 - Wird bei diesen Arbeiten autochthones Wildpflanzensaatgut verwendet, werden zusätzlich 10 % der Kosten übernommen (Mémorial 2019)





Wëllplanzegeseems

En héichwäertege Produit vun der Landwirtschaft fir d'Landwirtschaft
a fir d'Förderung vun der Biodiversitéit!

Projekt zum Aufbau der Wildpflanzenproduktion

- Pilotprojekt 2018
- 2019-2024: >2 Mio EUR
- 100 % finanziert vom Umweltministerium über den nationalen Umweltfond im Rahmen der Umsetzung des nationalen Naturschutzplans
- Hauptaspekte:
 - Koordination der Samensammlung
 - Unterstützung für Produzenten (finanziell wie beratend)
 - Anschaffung spezieller Maschinen
 - Einrichtung eines Zertifizierungssystems
 - Entwicklung der Saatgutmischungen
 - Marketing und Beratung



Vermehrung von gebietsheimischem Wildpflanzensaatgut aus zertifiziertem regionalem Anbau nach ökologischen Kriterien

Produktion und Anbau

Wöllplanzesom Lëtzebuerg-Genossenschaft
mit ihren Saatgutproduzenten



Initiator &
Projektträger



Finanzierung

LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Environnement, du Climat
et de la Biodiversité

Partner



In Zusammenarbeit mit



Administration
de la nature et des forêts



Sammlung in Wildpopulationen nach ENSCONET-Protokoll & Anzucht in Gärtnereien

(ENSCONET 2009)



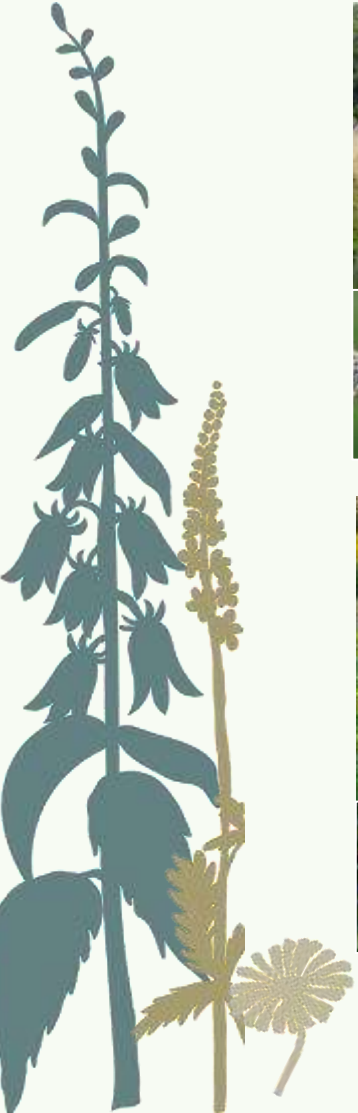
Anlage der Anbaufelder



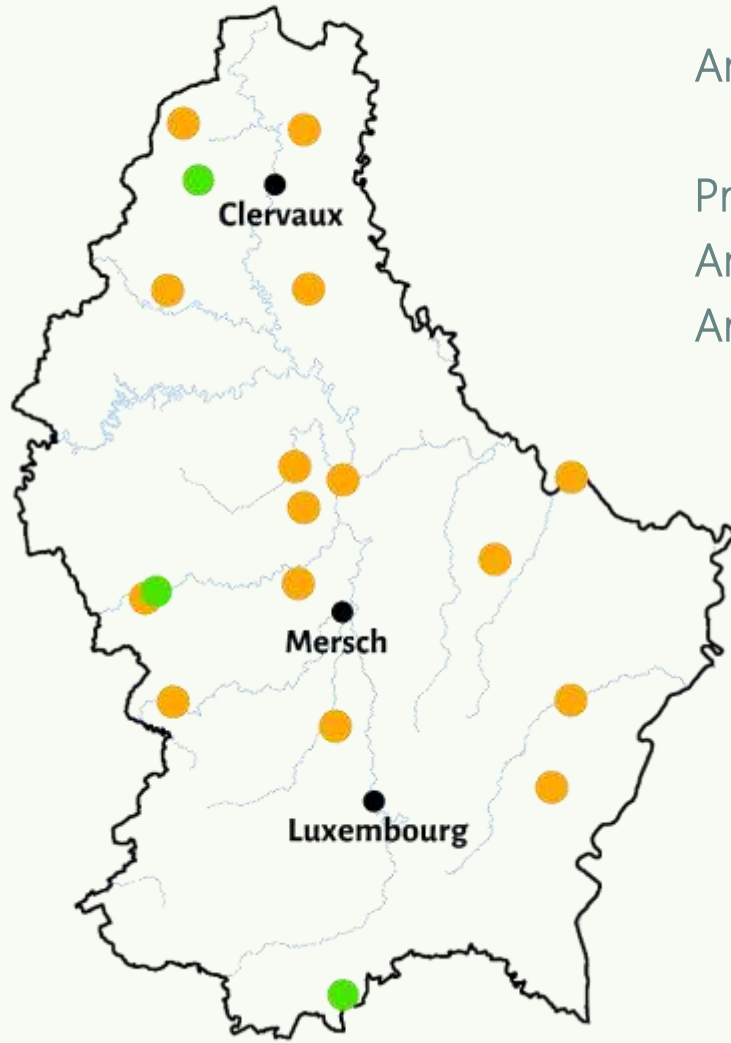
Beikrautregulierung & Biologische Bewirtschaftung



Wildpflanzenfelder



Anbaufelder



Kartengrundlage: Katasterverwaltung Luxemburg

Anbaujahr 2024

Produzenten: 15

Anbaufläche: 10 ha

Arten: 70





Kräuter

- Achillea millefolium
- Alchemilla xanthochlora
- Agrimonia eupatoria
- Anthemis tinctoria
- Anthriscus sylvestris
- Cardamine pratensis
- Centaurea cyanus
- Centaurea jacea agg.
- Centaurea scabiosa
- Clinopodium vulgare
- Crepis biennis
- Daucus carota
- Dianthus carthusianorum
- Dianthus deltoides
- Echium vulgare
- Euphorbia cyparissias
- Galium album (mollugo)
- Galium verum
- Glebionis segetum
- Helianthemum nummularium
- Hypericum perforatum
- Hypochoeris radicata
- Knautia arvensis
- Leucanthemum vulgare
- Linaria vulgaris
- Lotus corniculatus
- Lychnis flos-cuculi
- Lychnis viscaria
- Malva moschata
- Malva sylvestris
- Medicago lupulina
- Oenothera biennis
- Origanum vulgare
- Papaver rhoeas
- Pastinaca sativa
- Plantago lanceolata

- Potentilla argentea
- Potentilla neumanniana
- Potentilla recta
- Prunella vulgaris
- Ranunculus acris
- Pastinaca sativa
- Pimpinella major
- Primula vreis
- Ranunculus acris
- Ranunculus bulbosus
- Reseda lutea
- Reseda luteola
- Rumex acetosa
- Salvia pratensis
- Sanguisorba minor
- Sanguisorba officinalis
- Scabiosa columbaria
- Silene dioica
- Silene latifolia alba
- Silene nutans
- Silene vulgaris
- Stachys officinalis
- Tragopogon pratense
- Thymus pulegioides
- Verbascum densiflorum
- Verbascum lychnitis
- Verbascum nigrum

Gräser

- Alopecurus pratensis
- Anthoxanthum odoratum
- Arrhenatherum elatius
- Briza media
- Dactylis glomerata
- Festuca pratense
- Festuca rubra
- Poa pratensis subsp. angustifolia
- Trisetum flavescens



Anlage der Kulturen
Pflanzmaschinen

Beikrautregulierung
Fingerhacken & Reihenfräsen

Ernte
Vollernter, Schneidlader, Grünfutterernter
Handsauger
Mähdrescher

Vorreinigung
Stationärdrescher
Labordrescher



Ernte



Vorreinigung und Versand der Ernte



Reinigung, Lagerung und Herstellung der LUX-Mischungen



Produkt: LUX-Mischungen

Gebietsheimisches Wildpflanzensaatgut zertifizierter Herkunft

Übersicht zu den Mischungen für Luxemburg

LUX-Mischungen für den Siedlungsbereich		
LUX - Blumenwiese (Blumen 50% / Gräser 50%)	50% Blumen 50% Gräser	Ansaatstärke 3-4 g/m ² Ansaat März/April oder Mitte August/September
LUX - Bunter Saum & Schmetterlingspflanzen (Blumen 100%)	100% Blumen	Ansaatstärke 2 g/m ² Ansaat März/April oder Mitte August/September
LUX - Schotterrasen (Blumen 50% / Gräser 50%)	50% Blumen 50% Gräser	Ansaatstärke 4 g/m ² Ansaat März/April oder Mitte August/September
LUX-Mischungen für landwirtschaftliche Nutzflächen		
LUX - Blühstreifen, einjährig (Wildarten 15% / Kulturformen 85%)	15% Wildarten 85% Kulturformen	Ansaatstärke 1 g/m ² (10 kg/ha) Ansaat April/Mai
LUX - Buntbrache, mehrjährig (Wildarten 40% / Kulturf. 60%)	40% Wildarten 60% Kulturformen	Ansaatstärke 1-2 g/m ² (10-20 kg/ha) Ansaat April/Mai
LUX - Glatthaferwiese (Blumen 30% / Gräser 70%)	30% Blumen 70% Gräser	3 g/m ² , 30 kg/ha (Blumen 30%/Gräser 70%) Mitte August-September oder Ansaat März-April



- Alle Mischungen enthalten Saatgut, das regional der Zertifizierung nach „Wöllpflanzesom Lëtzebuerg“ folgend produziert wurde.
- Arten, die derzeit noch nicht oder nur in unzureichenden Mengen in Luxemburg erzeugt werden, werden zwischenzeitlich noch aus zugelassenen angrenzenden Herkunftsgebieten Deutschlands ergänzt. Diese stammen ebenfalls aus einem zertifizierten Anbau und sind nach dem Qualitätssiegel „VWW-Regiosaaten“ zertifiziert.
- → Genetikstudie mit dem UFZ



Mischungen für den Siedlungsbereich



- LUX-Blumenwiese
- LUX-Schotterrasen
- LUX-Bunter Saum & Schmetterlingspflanzen

Mischungen für landwirtschaftliche Nutzflächen



- LUX-Buntbrache, mehrjährig
- LUX-Blühstreifen, einjährig
- LUX-Glatthaferwiese
- LUX-Blümmischung Öko-Regelungen
- Weitere Sondermischungen für Imker und Winzer



Verkaufsstellen



- Web-Shop der Fa. Rieger-Hofmann
- landwirtschaftlicher Großhandel in Luxemburg





www.wellplanzen.lu



Übersichten, Anleitungen, Zusammensetzungen, Infoblätter, ...



LUX-Mischungen für landwirtschaftliche Nutzfleichen

LUX-Blumenmiese Blumenmiese (100%)	LUX-Blütenstrauch Blütenstrauch (100%)	LUX-Blütenmischung Blütenmischung (100%)	LUX-Blütenmischung Blütenmischung (100%)
--	--	--	--

LUX-Mischungen für den Seilungsbereich

LUX-Blumenmiese Blumenmiese (100%)	LUX-Baum & Strauchmischung Baum & Strauchmischung (100%)	LUX-Schmetterling Schmetterling (100%)
--	--	--

Wël|p|anzesom

Anbau- und Pflegeanleitung
LUX-Blumenmiese (intensiv) und LUX-Blütenstrauch (extensiv)

Charakteristika: Diese Mischungen sind...

- ...
- ...

Wël|p|anzesom

LUX-Blütenstrauch
Blütenstrauch (100%)

Charakteristika: Diese Mischungen sind...

- ...
- ...

LUX-Mischungen zur Anlage von Blühflächen im Seilungsbereich

Die LUX-Mischungen sind...

- ...
- ...

LUX-Mischungen zur Anlage von Blühflächen im Seilungsbereich

Die LUX-Mischungen sind...

- ...
- ...

LUX-Mischungen zur Anlage von Blühflächen in der Agrarlandschaft und von extensiv genutzten Freizeitanlagen in der freien Landschaft

Die LUX-Mischungen sind...

- ...
- ...

Wël|p|anzesom

Blühflächen-Anleitung

Die Blühflächen-Anleitung enthält...

- ...
- ...

Feldbegehungen & Beratung



BIODIVERSITÄT & UMWELTSCHUTZ IM EIGENEN GARTEN

Insekten sind ein wichtiger Teil unseres Ökosystems und übernehmen als Bestäuber eine bedeutende Rolle in unseren Gärten. Damit sich die natürlichen Tiere wohlfühlen, brauchen sie eine insektenfreundliche Umgebung. Sichern mit einfachen Mitteln weit über eigene Gärten zum Paradies für Honig, Schmetterlinge und Co.

Man sollte dafür nicht nur auf chemische Schädlingsbekämpfung verzichten, sondern seinen Garten auch möglichst mit artenreichem Laubbäumen, Heidekraut, Wildblumenwiesen, Geranien und Wildpflanzen bestücken. Ein reiches Nahrungsangebot über lange Zeiträume – und einen praktischen Lebensraum, bei dem es einen großen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt leisten.

Dabei ist es wichtig, auf einheimische Pflanzen zu setzen. Viel Nützlinge – wie Wildbienen und Schmetterlinge – sind nämlich nur auf wenige einheimische Arten spezialisiert und können mit Exoten nicht umgehen. Die meisten Schmetterlinge, Bienen und anderen Insekten sind heute fast ausgestorben, wissen aber nicht so recht, wo sie anfangen sollen. Hier sind wir Ihnen ein paar Ideen vor.

Um die Biodiversität zu unterstützen, ist eine hochwertige Saatgutauswahl mit Wildpflanzen aus unserer Region gefragt.

Die Naturschutzverbände SICONA und das Naturmuseum arbeiten deswegen mit einigen Partnern, um diese Aufgabe einer luxemburger Samenproduktion mit Wildpflanzen.

Der Aufbau und die Vermehrung des luxemburger Wildpflanzen-Saatguts sind in allen

Die Jahreszeiten durch
• im Rahmen der Kampagne



Wildpflanzen 13

Eine artenreiche Wiese beherbergt mehr als 40 Pflanzenarten.

Der Unterschied zwischen Wildpflanzen und Zierpflanzen ist, dass letztere gezüchtet wurden, erklärt die Expertin und nennt als Beispiel eine Geranie. Wildpflanzen sind hingegen durch natürliche Evolution entstanden, der Ursprung von allem. Sie sind optimal an die natürlichen Lebensräume angepasst. „Die Interaktionen zwischen der Tier- und Pflanzenwelt sind sehr eng“, erklärt die Umweltwissenschaftlerin und Botanikerin Dr. Simone Schneider.

„Sauberes Wasser, saubere Luft, Hochwasserschutz – der Mensch verlangt immer wieder, dass die Natur unheimlich viel zurückgibt. Im Mai und Juni sind die brennen Wiesen insektenreich, das ist genial“, schätzt sie. Das Problem: Die natürlichen Lebensräume werden zunehmend von Menschen und dem Klimawandel verändert, sodass Ökosysteme wie Wiesen aus dem Gleichgewicht geraten.

„Eine artenreiche Wiese beherbergt mehr als 40 Pflanzenarten und ist je nach Standort ausgebildet“, so Schneider. Das besteht sich sowohl auf die Lage als auch auf die Witterungsverhältnisse, die Bodenwerte und die Bestäuberinsekten, von denen manche auf ganz bestimmte Pflanzen angewiesen sind. Allerdings geht es vielen Pflanzenarten und Insekten immer schlechter, wie wissen sie. Hier kommt SICONA ins Spiel und geht aktiv dagegen vor.

Einheimische Arten erhalten

„Über eine Saatgutvermehrung können wir auch die seltenen Arten und damit den Lebensraum der Bestäuber erhalten.“ Das ist nicht so einfach, wie man es sich vorstellt. Die Samen werden in der Natur geerntet, in Gläsern zu Jungpflanzen aufgezogen und anschließend auf Feldern von den Landwirten angebaut. Sobald die Wildpflanzen verblüht und die Samen reif sind, werden sie geerntet und getrocknet. Eine auf Wildpflanzen-Saatgut spezialisierte Firma mischt das Saatgut und stellt es in Mischungen zusammen, erklärt die Naturwissenschaftlerin. Die Verpackungen werden mit einem Qualitätsiegel versehen, das die regionale Herkunft des Saatguts und

Wildpflanzen für die Biodiversität

Durch eine bunte, wohlriechende Blumenwiese zu gehen, sei ein tolles Gefühl, deshalb lohne es sich, sie zu erhalten, erzählt Dr. Simone Schneider, Leiterin der wissenschaftlichen Abteilung beim Naturschutzsyndikat SICONA. Zusammen mit Luxemburger Landwirten unter der Finanzierung des Umweltministeriums vermehrt SICONA einheimische Wildpflanzen und unterstützt damit den Erhalt der Biodiversität.

Trüffelmarkt Planten

1 WËLLPLANZESOM LËTZEBOURG VERMEHRUNG VON WILDPFLANZENSATGUT ZUR NATURNAHEN BEGRÜNUNG UND RENATURIERUNG IN LUXEMBURG

Text: Dr. Simone Schneider, Vanessa Duprez & Thierry Helminger
Naturschutzsyndikat SICONA & Nationalmuseum für Naturgeschichte
Bilder: SICONA

Renaturierungen von artenreichem Grünland sowie die Anlage von Blumenwiesen und Blühstreifen sind notwendiger denn je, die Verfahren zur Wiederherstellung vielfältig und gut erprobt. Um den europäischen und nationalen Herausforderungen zur Grünlandrenaturierung zu entsprechen, ist neben der Mahdgutübertragung und der Ansaat mit direkt geernteten Wiesenmischungen auch die Ansaat mittels vermehrtem Wildpflanzen-Saatgut eine geeignete Methode. Hierzu wurde nun – wie dies in Deutschland bereits seit über 40 Jahren praktiziert wird – unter dem Qualitätssiegel „Wëllpflanzesom Lëtzebuerg“ (Abb. links) auch in Luxemburg eine Produktion von Wildpflanzen-Saatgut aufgebaut (Abb. 1).

RENATURIERUNGSZIELE IM GRÜNLAND

Fast alle Grünlandbiotope in Luxemburg sind trotz gesetzlicher Schutz- und Sicherungsinstrumente in einem ungünstigen Erhaltungszustand, der Rückgang schreitet weiter fort (MECDD 2023a, b). Aus diesem Grund müssen Maßnahmen zur Erhaltung sowie zur Wiederherstellung des artenreichen Grünlandes möglichst schnell und zielstre-

big umgesetzt werden. Den übergeordneten Rahmen dafür bildet der Nationale Naturschutzplan. Darin sind die Ziele zum Erreichen eines günstigen Erhaltungszustandes sowie zur Wiederherstellung und Neuanlage gefährdeter Biotope mit konkreten Flächenangaben verankert. Bis 2030 sollen über 4.000 ha artenreiches Grünland aufgewertet und wiederhergestellt werden (MECDD 2023a).

AUFBAU EINER PRODUKTION VON GEBIETSEIGENEM WILDPFLANZEN-SATGUT

Um die Renaturierungsziele gemäß den Zielsetzungen des Naturschutzplanes und der „Strategie zum Erhalt und Wiederherstellung des artenreichen Grünlandes in Luxemburg 2020–2030“ (MECDD 2020, 2023a) zu erreichen, wurde 2018 mit dem Aufbau einer Saatgutproduktion von Wildpflanzen begonnen. Dabei erfolgt die Vermehrung von Einzelarten auf landwirtschaftlichen Flächen. Neben den bewährten Renaturierungsverfahren wie der Mahdgutübertragung und der Ansaat mit direkt geernteten Wiesenmischungen mittels Seedharvester, können so in Luxemburg



Marke des gebietseigenen Wildpflanzen-Saatgutes aus Luxemburg

Wëllplanzesom Lëtzebuerg-Zertifizierung

Regelwerk:

- 69 Qualitätskriterien
- externe Prüfung der Kriterien durch renommiertes Institut
- unabhängige Kommission zur Kontrolle der Prüfberichte

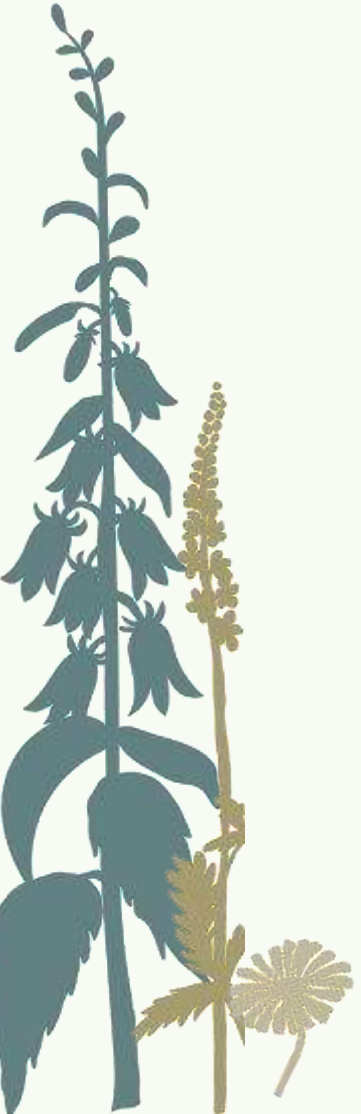


www.wellplanzen.lu

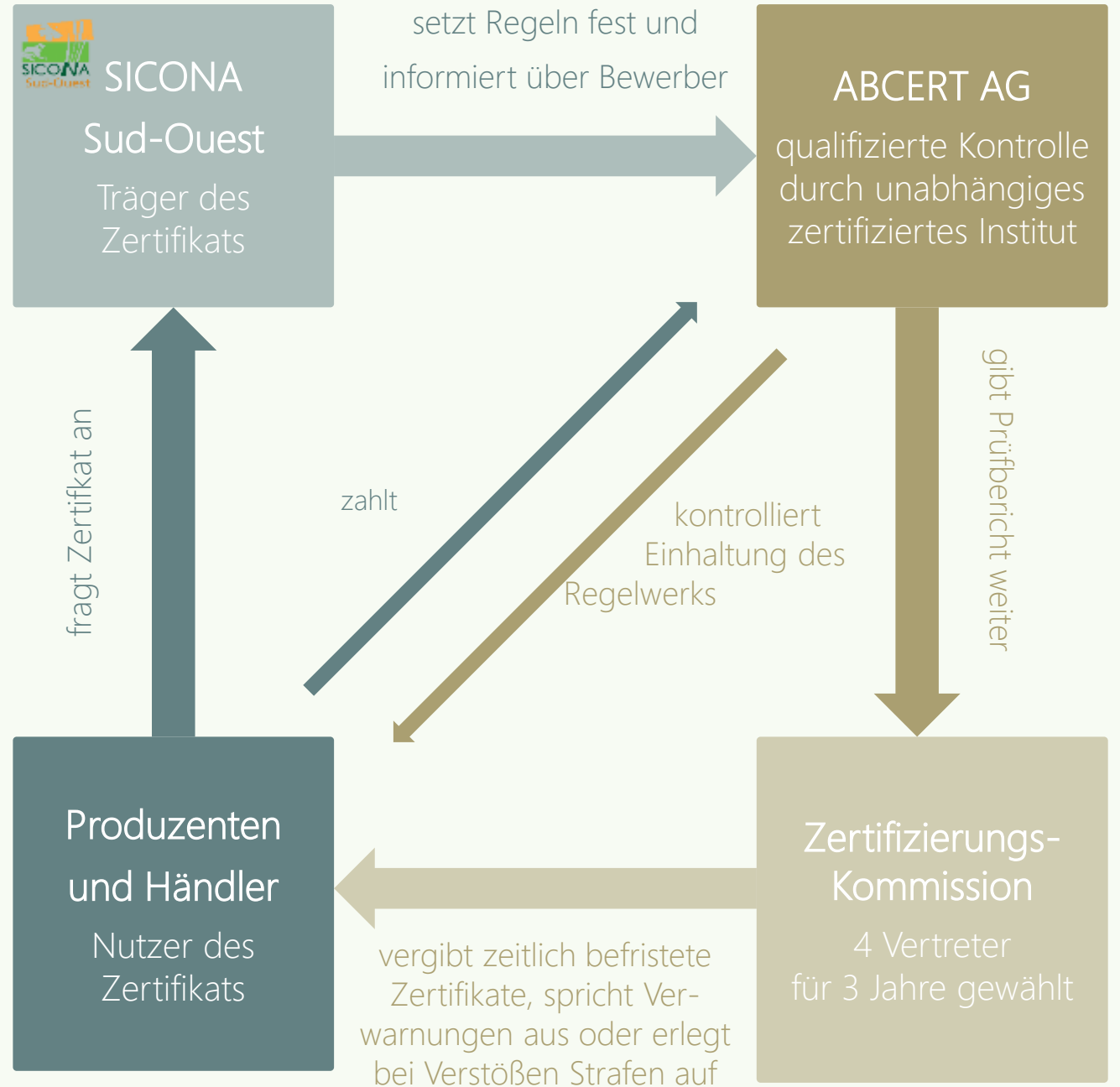
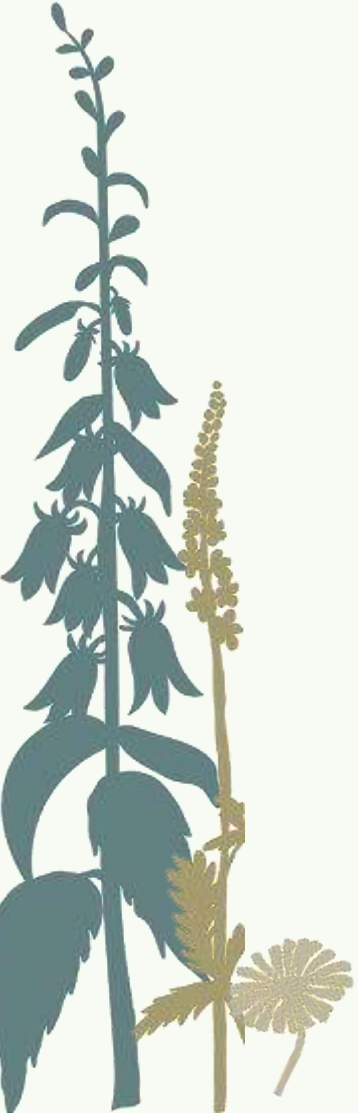
Zertifizierung

Das Zertifizierungssystem soll:

- Das Vertrauen in das zertifizierte Produkt stärken.
- Produktion und Vertrieb von Saatgut heimischer Wildpflanzen transparent gestalten.
- Den Marktsektor „gebietseigenes Saatgut“ fördern.
- Einen Mindeststandard und eine Qualitätssicherung im Einsatz von gebietseigenem Saatgut heimischer Wildpflanzen mit seinen naturschutzfachlichen Vorzügen schaffen.
- Das Angebot an herkunftsgesichertem, zertifiziertem Saatgut, das wieder regional eingesetzt wird, fördern und damit einen Beitrag zum Erhalt der genetischen Vielfalt der heimischen Flora leisten.



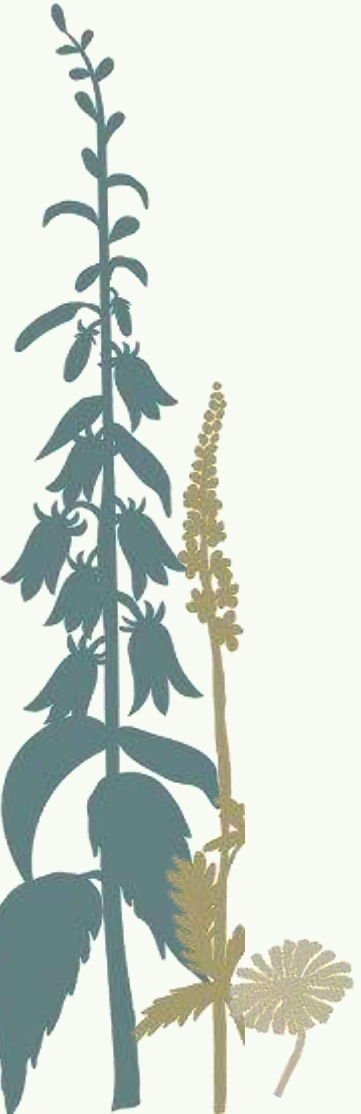
Vergabestruktur des Zertifikats:



Zertifizierung - Vorgaben

69 Qualitätskriterien für:

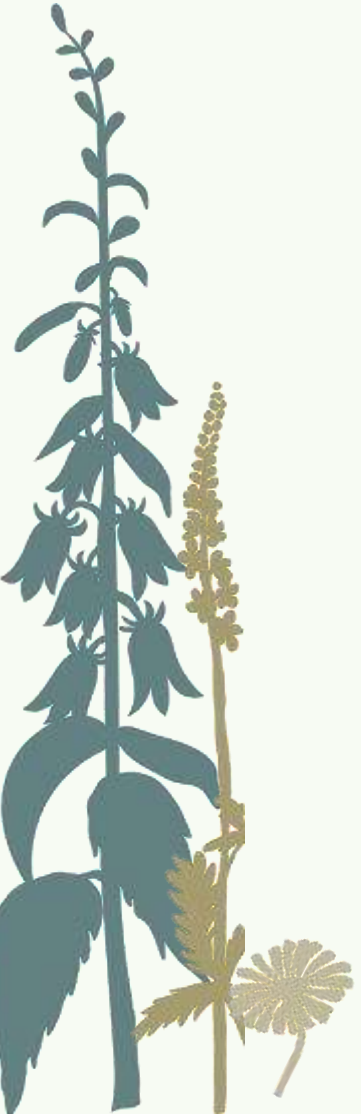
- Regionalität
 - Artenansprache - Artenauswahl
 - Qualitätsvorgaben - Rückstellproben
 - Sammlung und Nachbau von Saatgut
 - Dokumentation
 - Inverkehrbringen, Handel und Etikettierung
 - Meldepflichten
 - Bedingungen für die Verwendung des Siegels *Wöllpflanzesom Lëtzebuerg*
 - Zertifizierung und Zertifizierungs-Kommission
 - Kontrollen
 - Änderungen des Regelwerkes für das *Wöllpflanzesom Lëtzebuerg*-Zertifikat
- starke Anlehnung an das Regelwerk von „VWW-Regiosaat[®]“



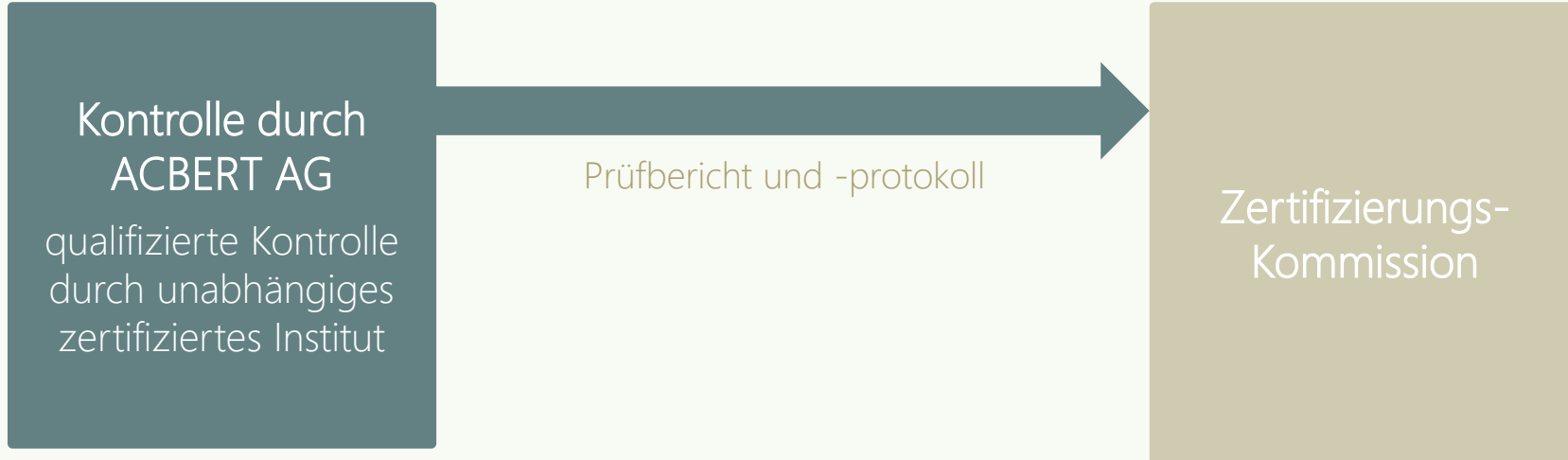
Zertifizierung - Vorgaben

Einige wichtige Prüfkriterien:

- Ausgangssaatgut
 - ✓ Prüfung der autochthonen Herkunft und der behördlichen Genehmigung der Sammlung
 - ✓ Sammlung nach der Entnahmestrategie mit genauer Dokumentation
- Erhalt einer hohen genetischen Vielfalt bei der Vermehrung
 - ✓ möglichst keine Selektierung
 - ✓ Beschränkung der Anzahl der Nachbaugenerationen
- Biologische Bewirtschaftung
 - ✓ strenge Vorgaben bei der Nutzung von Pflanzenschutz- und Düngemitteln
- Plausibilität der verkauften Produktmengen
 - ✓ Kontrolle aller Anbauflächen zur Abschätzung von produzierten Mengen und Qualitätsprüfung
 - ✓ Prüfung der Artzugehörigkeit, der Herkunft der Art, der Dokumentation, der Reinheit und Keimfähigkeit
- Kontrolle des Warenflusses, der Lagerhaltung und der Buchführung
 - ✓ Stichprobenkontrollen von Saatgut



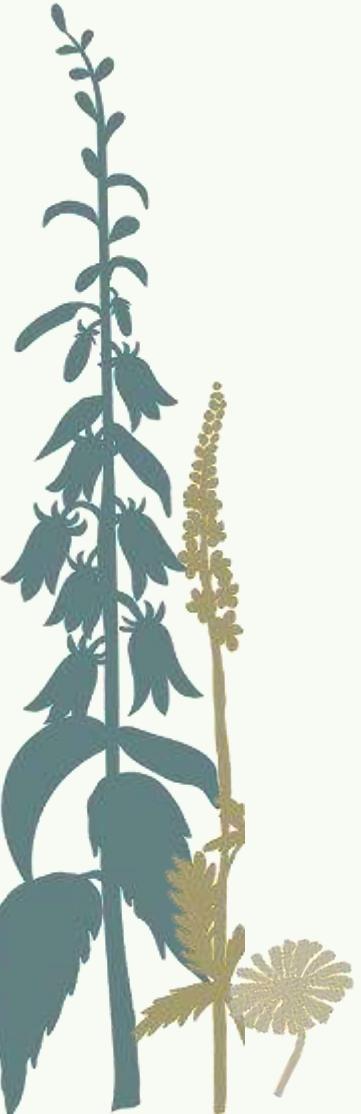
Zertifizierung – Kontrollen und Evaluierung



- kontrolliert die Einhaltung des Regelwerks über Prüfprotokolle

- evaluiert die Prüfergebnisse
- vergibt zeitlich befristete Zertifikate
- spricht Verwarnungen aus

Kontrollturnus



Zertifikatsübergabe

Saatgutproduzenten
Inverkehrbringer
Gärtnereien



Zertifikat

WÖLLPLANZESOM LËTZEBUERG

Wir bestätigen, dass der Betrieb **RIEGER-HOFMANN GMBH** geführt von

Ernst, Birgit, Johannes & Stefan Rieger
In den Wildblumen 7-13, D-74572 Blaufelden-Raboldshausen

„Wöllpflanzesom Lëtzebuerg“ - Betriebsnummer: 22 1 001

das bei uns angemeldete Saat- und Pflanzgut unter der Bezeichnung
„Wöllpflanzesom Lëtzebuerg“ führen darf.

Die Kontrolle wurde am 18. August 2022 von der staatlich anerkannten
Kontrollstelle ABCERT AG, 73728 Esslingen, durchgeführt und hat ergeben,
dass der Betriebszweig „Wildpflanzenproduktion und -handel“ den
Standards des „Wöllpflanzesom Lëtzebuerg“-Regelwerks entspricht.

Dieses Zertifikat gilt längstens bis zum **31. März 2024**.

Datum:
27.03.2022

Exekutivbüro des SICONA Süd-Ouest
als Träger des Zertifikates

Georges Liesch

Gaston Anen

Thierry Helminger
Vorsitzender der Zertifizierungs-
kommission

Marc Bissen

Gaston Braun

Lucien Franck

Christine Schweich



Romain Zuang



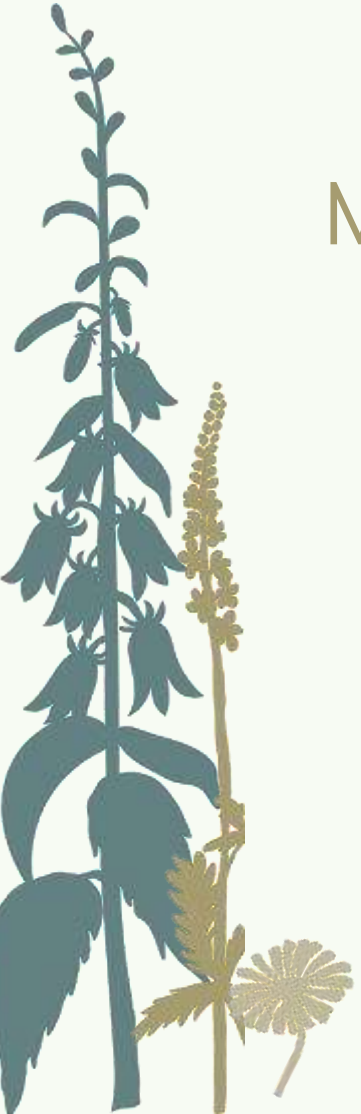
Weitere Steps



Markenschutz



Mitgliedschaft bei E.N.S.P.A.



Entstehung der Genossenschaft



Gründung der Genossenschaft



Gründung am 29. Januar 2024

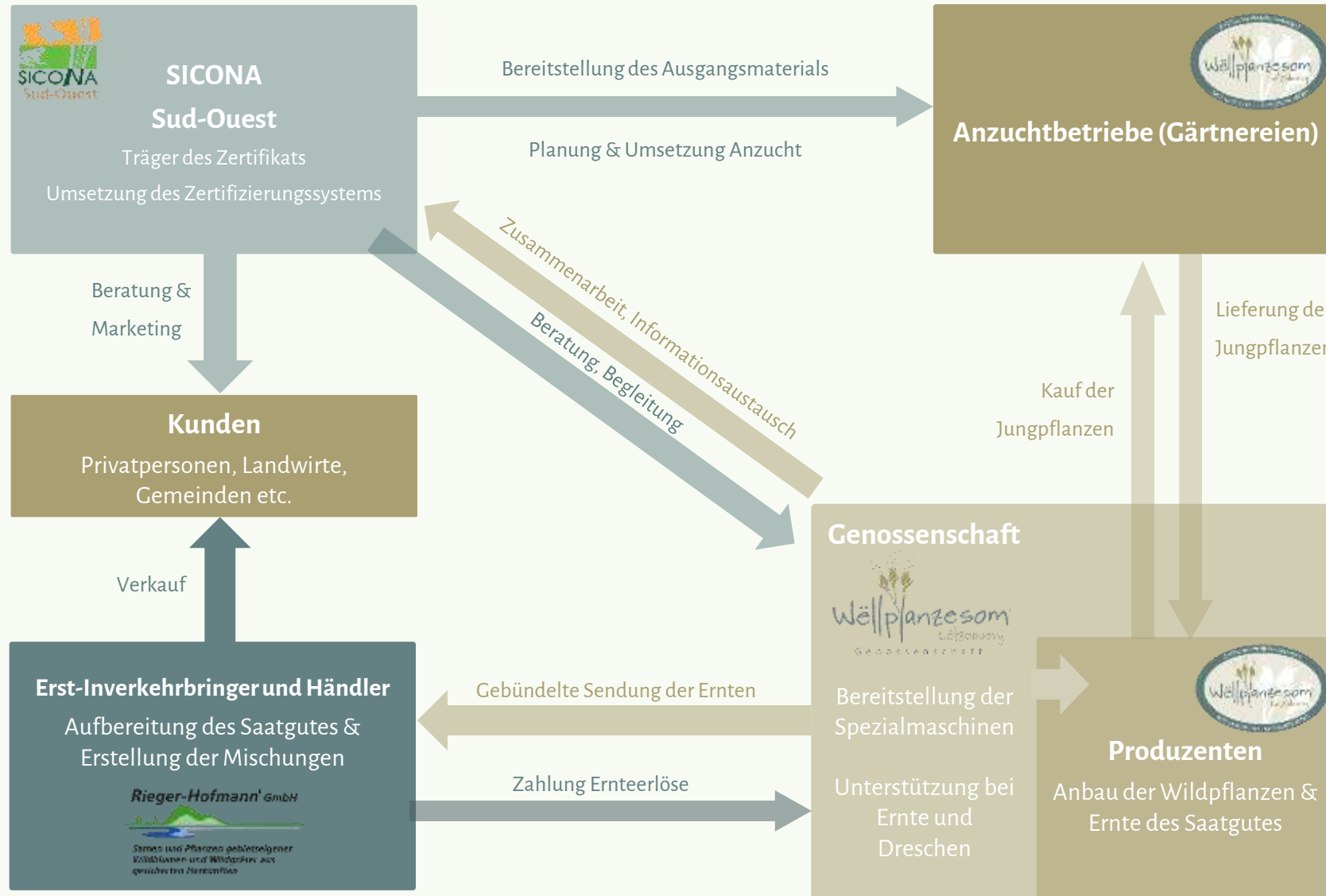
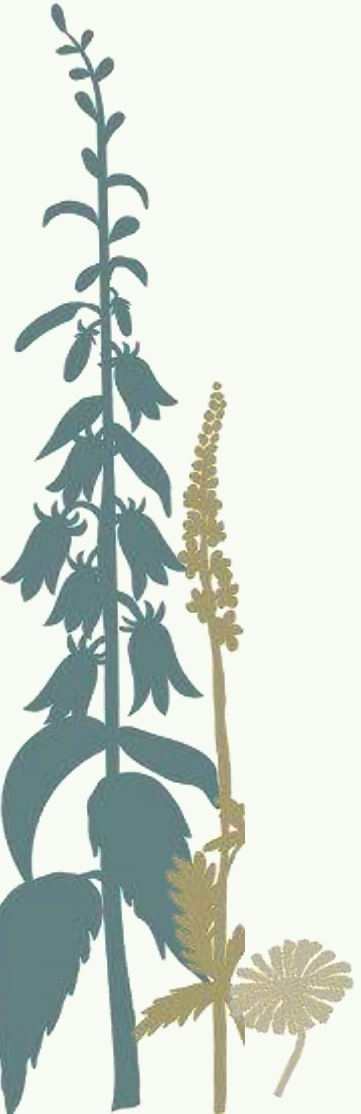
- Vorstand: 8 Mitglieder
- Satzung der Genossenschaft
- Generalversammlung mit Abstimmung der Gebühren- und Ausleihordnung

Damit verbunden:

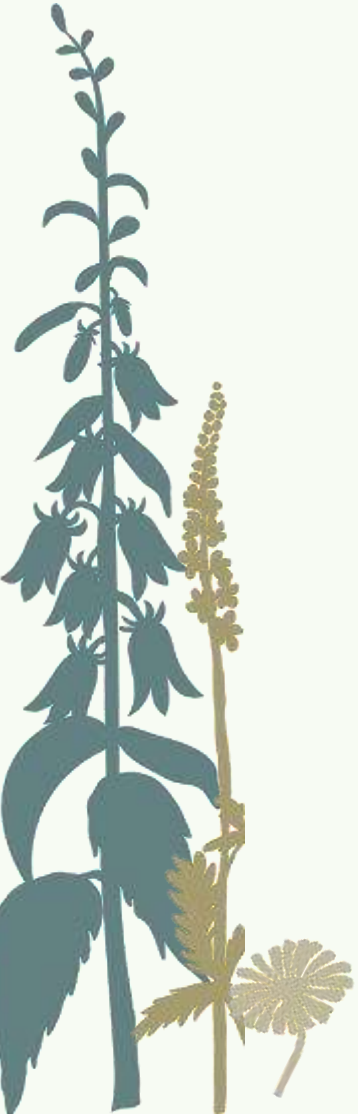
- Konvention & Maschinenübergabe durch SICONA
- Unterzeichnung Beitrittserklärungen der weiteren Produzenten
- einmaliger Anteilschein, jährlicher Mitgliedsbeitrag und Zusatzbeiträge für das Ausleihen der Maschinen



Organisation & Abläufe



Abschätzung des Bedarfs an Wildpflanzensaatgut in Luxemburg

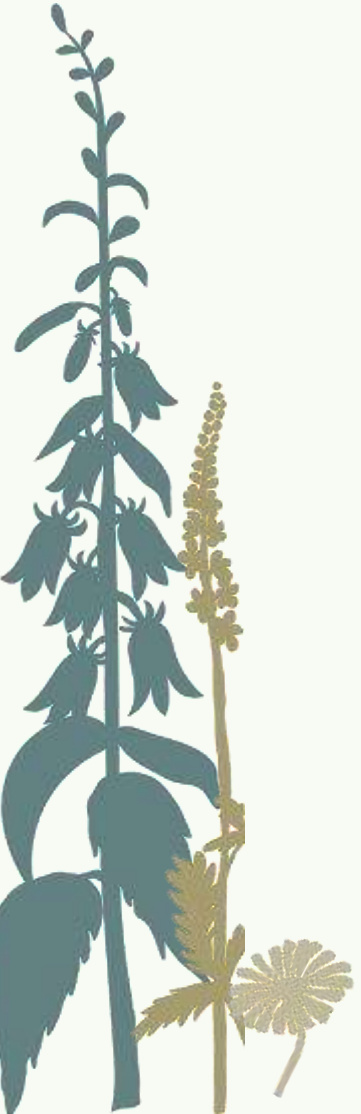


	Ziel / Förderung
Grünflächen innerorts (Blumenwiesen, bunte Säume)	Naturpakt Ziel 2.5 Extensive Bewirtschaftung von Grünflächen
Buntbrachen, mehrjährig	Blühstreifen im Vertragsnaturschutz - Lebensraum für Vögel im Ackerland - einmaliges Einsäen, Erneuerung alle 5 Jahre
Öko-Regelungen	Streifen auf Ackerland oder Dauerkulturen mit Blütmischung
Renaturierung	Ziele nach den Vorgaben des nationalen Naturschutzplans zur Renaturierung von Mageren Flachlandmähwiesen und anderer Wiesentypen

Bedarf ist um ein Vielfaches höher als derzeit produziert wird!

Benötigte Anbaufläche zwischen 50-150 ha

Mehrgewinn der Wildpflanzenkulturen für die Landwirte



- Diversifizierung der Betriebe & weiteres Standbein
- Beitrag zur Biodiversität
- Klima-, Boden-, Wasserschutz durch mehrjährige Kultur und ökologische Bewirtschaftung
- Pionierarbeit
- Produktion von Saatgut, das in der Landwirtschaft und von Berufskollegen verwendet wird
- Zukunftsfähige Betriebsausrichtung wegen hohem Bedarf an Wildpflanzensaatgut und rentablen Ernten



Förderprogramm für Wildpflanzenflächen wegen:

- dem Wert für Bestäuber und den Erhalt der Artenvielfalt
- der biologischen Bewirtschaftung und dem damit verbundenen Boden-, Wasser-, und Klimaschutz



© Adobe Firefly



Förderprogramm „Bestäubergärten“

ab 2024

Variante 1: Gepflanzte Wildpflanzenkulturen

Variante 2: Eingesäte Wildpflanzenkulturen

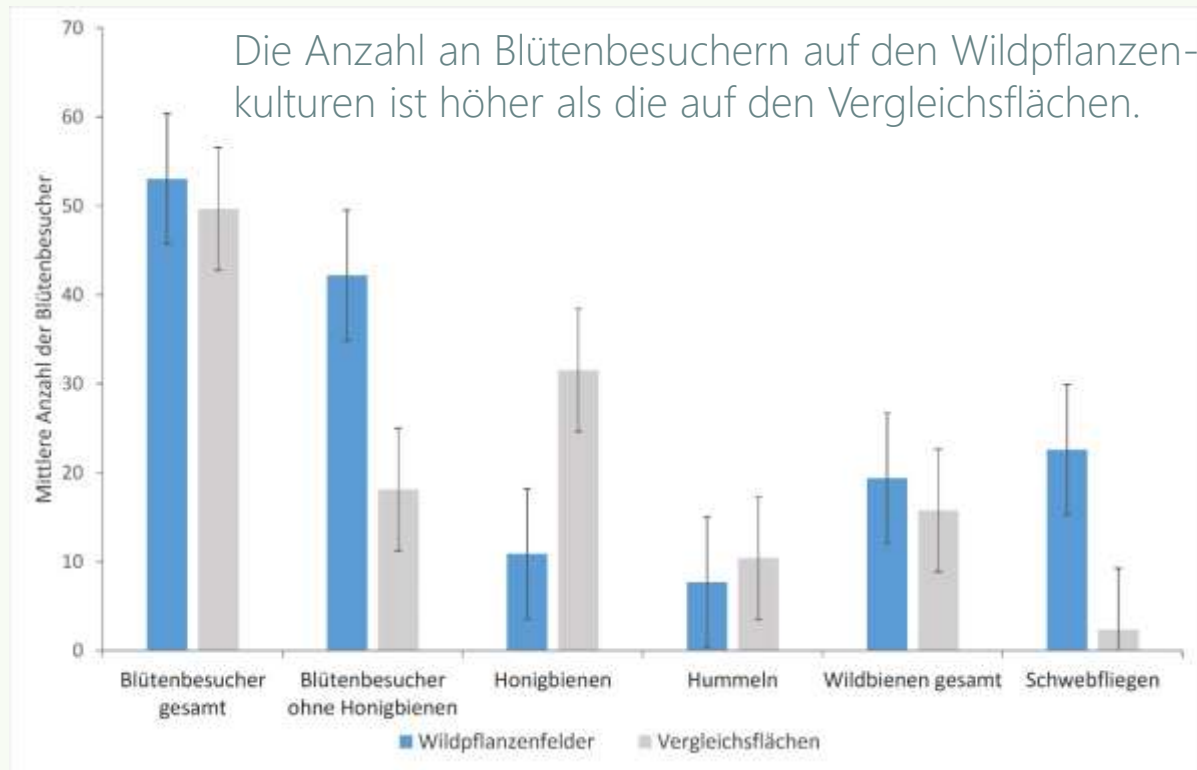
Weimann et al.: Blütenbesuchende Insekten und Saatgutproduktion DOI: 10.1399/NuL.20758

Blütenbesuchende Insekten und Saatgutproduktion

Wildpflanzensaatgutvermehrung und ihre Bedeutung für Bestäuber

Von Emma Weimann, Axel Hochkirch und Simone Schneider

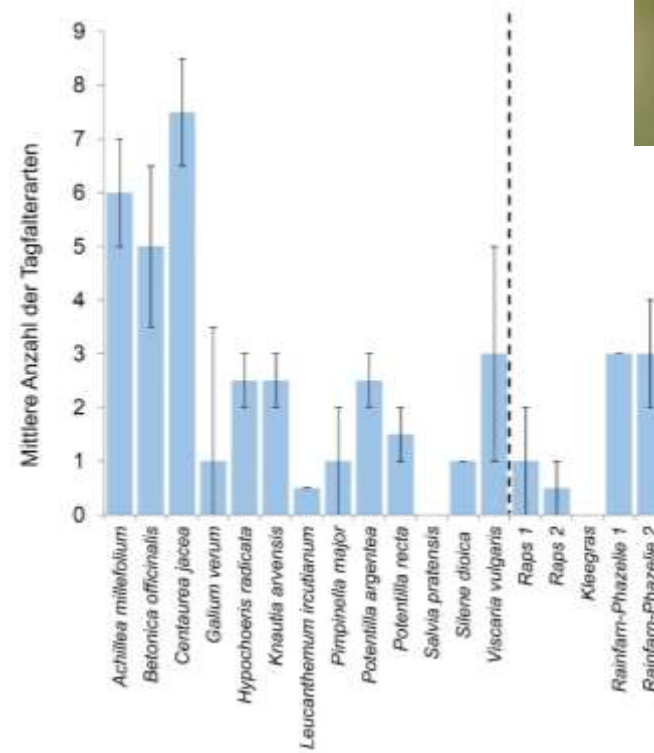
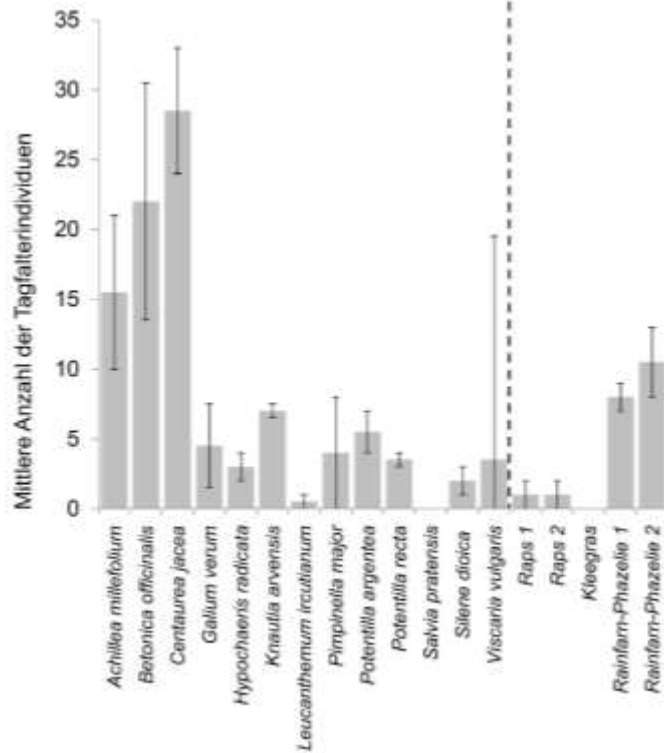
Eingereicht am 13.12.2023, angenommen am 29.01.2024



- in Wildpflanzenfelder signifikant mehr Blütenbesucher als Vergleichsflächen
- Schwebfliegen signifikant häufiger in Wildpflanzenfeldern
- allgemein in Wildpflanzenfeldern v. a. Wildbienen inklusive Hummeln & Schwebfliegen
- Honigbienen und Hummeln signifikant häufiger auf Vergleichsflächen (v. a. Raps)

Bestäuber in Wildpflanzenfeldern

Die Abundanz und Artenvielfalt der Tagfalter ist in den Wildpflanzenfeldern höher als auf den Vergleichsflächen.



Wildpflanzenfelder - Mehrfachwirkung:

- leisten wichtigen Beitrag zur Förderung von (bestäubenden) Insekten
- dienen als Nahrungshabitate und Trittsteinbiotope
- zur Produktion von Saatgut aus gesicherten, regionalen Herkünften für Renaturierung und Neuanlage von artenreichen Lebensräumen.

Aus: Weimann, E., Hochkirch, A. & S. Schneider, 2024. Blütenbesuchende Insekten und Saatgutproduktion. Wildpflanzensaatgutvermehrung und ihre Bedeutung für Bestäuber. *Naturschutz und Landschaftsplanung* 56 (03): 24 –33. <https://doi.org/10.1399/NuL.20758>

Fortgang

2024-2028: weitere Finanzierung vom Umweltministerium über den nationalen Umweltfond im Rahmen der Umsetzung des nationalen Naturschutzplans

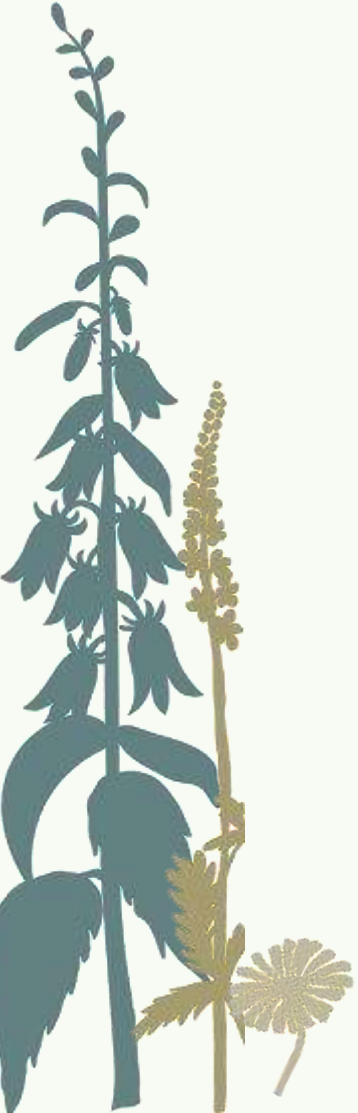
Koordination Anbau

- Koordination des Projekts, der Samensammlung und der Artenauswahl
- Beratung des Anbaus und Begleitung des Förderprogrammes „Bestäubergärten“
- Begleitung der Genossenschaft
- Überwachung des Zertifizierungsprozesses
- Entwicklung von Saatgutmischungen und Beratung zur Anwendung von autochthonem Saatgut
- Beratung & Öffentlichkeitsarbeit
- Strategische Begleitung, Dokumentation, Verwaltung und Weiterentwicklung des Projektes



Ziele

- Anbau weiterer Arten (Ziel: > 100) und Steigerung der Erntemengen
- Weiterer Erfahrungsaufbau der biologischen Bewirtschaftung im Wildpflanzenanbau → **Erstellen eines Leitfadens**
- Sicherstellung eines rentablen Anbaus, Förderung des Absatzmarktes
- Aufbau der Zertifizierung für die Produktion von Wildstauden
- 2. Studie über Bestäuber auf den Wildpflanzenfeldern
- Genetische Untersuchungen einiger Grünlandarten in Luxemburg, Belgien & Frankreich, zusammen mit dem UFZ und weiteren Partnern



Genetische Vielfalt heimischer Wildpflanzen in Luxemburg, Belgien und N-Frankreich

Analyse der genetischen Ähnlichkeiten zwischen den Pflanzen und Ableitung praktischer Empfehlungen für Verwendung von einheimischem Wildpflanzen-Saatgut

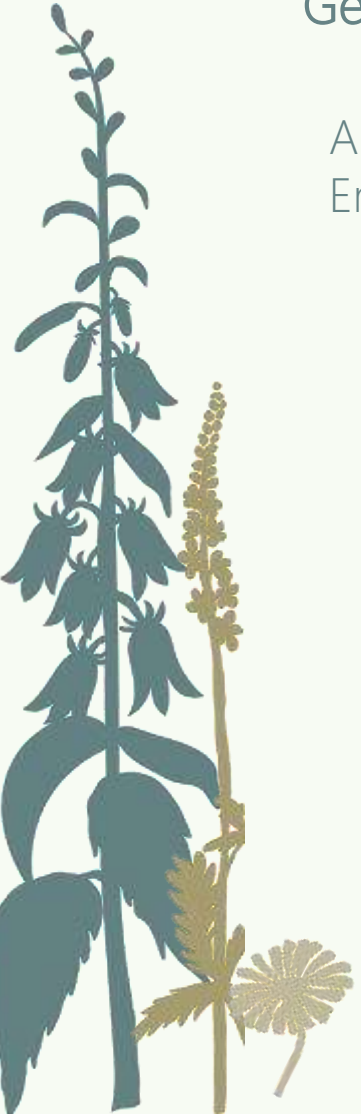


Abbildung: UFZ, <https://www.ufz.de/regiodiv/index.php?de=51307>



1 WËLLPLANZESOM LËTZEBOURG VERMEHRUNG VON WILDPFLANZENSAAFGUT ZUR NATURNAHEN BEGRÜNUNG UND RENATURIERUNG IN LUXEMBURG

Text: Dr. Simone Schneider,
Vanessa Duprez & Thierry
Helminger
Naturschutzsyndikat
SICONA & Nationalmuseum
für Naturgeschichte

Bilder: SICONA

Renaturierungen von artenreichem Grünland sowie die Anlage von Blumenwiesen und Blühstreifen sind notwendiger denn je, die Verfahren zur Wiederherstellung vielfältig und gut erprobt. Um den europäischen und nationalen Herausforderungen zur Grünlandrenaturierung zu entsprechen, ist neben der Mahdgutübertragung und der Ansaat mit direkt geernteten Wiesenmischungen auch die Ansaat mittels vermehrtem Wildpflanzensaatgut eine geeignete Methode. Hierzu wurde nun – wie dies in Deutschland bereits seit über 40 Jahren praktiziert wird – unter dem Qualitätsstempel „Wëllplanzesom Lëtzebuerg“ (Abb. links) auch in Luxemburg eine Produktion von Wildpflanzensaatgut aufgebaut (Abb. 1).

RENATURIERUNGSZIELE IM GRÜNLAND

Fast alle Grünlandbiotope in Luxemburg sind trotz gesetzlicher Schutz- und Sicherungsinstrumente in einem ungünstigen Erhaltungszustand, der Rückgang schreitet weiter fort (MECDD 2023a, b). Aus diesem Grund müssen Maßnahmen zur Erhaltung sowie zur Wiederherstellung des artenreichen Grünlandes möglichst schnell und zielstre-

big umgesetzt werden. Den übergeordneten Rahmen dafür bildet der Nationale Naturschutzplan. Darin sind die Ziele zum Erreichen eines günstigen Erhaltungszustandes sowie zur Wiederherstellung und Neuanlage gefährdeter Biotope mit konkreten Flächenangaben verankert. Bis 2030 sollen über 4.000 ha artenreiches Grünland aufgewertet und wiederhergestellt werden (MECDD 2023a).

AUFBAU EINER PRODUKTION VON GEBIETSEIGENEM WILDPFLANZEN- SAFGUT

Um die Renaturierungsziele gemäß den Zielsetzungen des Naturschutzplanes und der „Strategie zum Erhalt und Wiederherstellung des artenreichen Grünlandes in Luxemburg 2020–2030“ (MECDD 2020, 2023a) zu erreichen, wurde 2018 mit dem Aufbau einer Saatgutproduktion von Wildpflanzen begonnen. Dabei erfolgt die Vermehrung von Einzelarten auf landwirtschaftlichen Flächen. Neben den bewährten Renaturierungsverfahren wie der Mahdgutübertragung und der Ansaat mit direkt geernteten Wiesenmischungen mittels Seedharvester, können so in Luxemburg



Marke des gebiets-eigenen
Wildpflanzensaatgutes aus
Luxemburg

Blütenbesuchende Insekten und Saatgutproduktion

Wildpflanzensaatgutvermehrung und ihre Bedeutung für Bestäuber

Von Emma Weimann, Axel Hochkirch und Simone Schneider

Eingereicht am 13.12.2023, angenommen am 29.01.2024

Abstracts

Der Rückgang bestäubender Insekten verlangt nach einem schnellen Handeln. Als eine weit verbreitete Naturschutzmaßnahme gilt die Anlage von Wildblumenwiesen und mehrjährigen Wildpflanzensaatgut. Dazu sollte grundsätzlich hochwertiges autochthones Wildpflanzensaatgut verwendet werden, das aus einer regionalen Herkunft stammt und somit die Anforderungen zum Erhalt der genetischen Vielfalt erfüllt. Zur Saatgutproduktion werden Wildpflanzen auf landwirtschaftlichen Feldern nach Arten getrennt angebaut. Mit der vorliegenden Studie wurde untersucht, ob solche Felder eine wichtige Rolle für die Blütenbesucher spielen. Dazu wurden auf 13 Wildpflanzenanbauflächen und fünf Vergleichsflächen in jeweils vier Plots die blütenanfliegenden Insekten (Honigbienen, Schwebfliegen, Wildbienen einschließlich Hummeln) während einer festgelegten Zeit gezählt sowie alle Tagfalter innerhalb eines festgelegten Transekts beobachtet. Zusätzlich wurde die umgebende Landschaft kartiert. Die Ergebnisse zeigen, dass auf den Feldern der autochthonen Wildpflanzen eine signifikant höhere Individuenzahl von Blütenbesuchern vorkam als auf den Vergleichsflächen mit Kulturarten und dass Felder mit direkt angrenzendem Wald signifikant mehr Blütenbesucher beherbergten. Während auf den Vergleichsflächen vor allem Honigbienen und Hummeln festgestellt wurden, traten auf den Wildpflanzenfeldern vorzugsweise Wildbienen, Schwebfliegen und Tagfalter auf. Die Ergebnisse zeigen, dass die Anbauflächen von einheimischen Wildpflanzen für Bestäuberinsekten sehr attraktiv sind und diese somit einen wertvollen Beitrag gegen den Insektenrückgang und zur direkten Biodiversitätsförderung leisten können.

Flower-visiting insects in wild plant fields – Wild plant seed propagation and its importance for pollinators

The decline in pollinating insects calls for swift action. A widely-used nature conservation measure is the creation of wildflower meadows and perennial wildflower strips. Ideally, high-quality native wild plant seeds should be used that come from regional sources and thus meet the requirements for preserving genetic diversity. For seed production, wild plants are cultivated in fields separated by species. Here, we studied whether such fields play an important role for pollinators. For this purpose, the insects approaching flowers were counted via area-time counts in 13 wild plant fields and five control sites with four plots each and all butterflies were observed along a transect. In addition, the surrounding landscape was mapped. We found a significantly higher number of flower visitors (honeybees, hoverflies, wild bees including bumblebees) in the native wild plant fields than in the control plots with cultivated species and that fields with adjoining forests hosted significantly more flower visitors. While the control plots mainly hosted honeybees and bumblebees, wild bees, hoverflies and butterflies dominated in the wild plant fields. Our study shows that native wild plant fields are very attractive for pollinating insects and thus make a valuable contribution to combating insect decline and directly promoting biodiversity.

1 Einleitung

Insekten wie Tagfalter, Wildbienen, Hummeln, aber auch die domestizierte Honigbiene spielen eine herausragende Rolle für zahlreiche Ökosystemleistungen, darunter vor allem die Bestäubung von Kultur- oder auch Wildpflanzen (Khalifa et al. 2021, Picanço et al. 2017, Rada et al. 2019, Sutter et al. 2021). Mit dem drastischen Rückgang der Bestäuber (Brückmann et al. 2010, Pywell et al. 2004) geht auch der Verlust der Bestäuberleistung einher (Dietzel et al. 2019, Hallmann et al. 2017). Betroffen sind

nahezu alle an der Bestäubung beteiligten Tiergruppen (Kristen 2008), vor allem Schmetterlinge, Nachtfalter sowie Wildbienen einschließlich Hummeln (Carvell 2002, Haaland & Bersier 2011). Zu den wesentlichsten Ursachen zählen vor allem der Verlust und die Veränderung ihrer Lebensräume wie des artenreichen Grünlandes, die Landschaftsfragmentierung (Fartmann et al. 2021, Garibaldi et al. 2011, Hadrava et al. 2022) sowie die Intensivierung der Landnutzung (Sommer & Zehm 2020) mit dem Einsatz von Pestiziden und Düngern (Forster et al. 2019, Tscharrntke et al. 2005).

Seit vielen Jahren werden vermehrt Blumenwiesen oder Blühflächen als Naturschutzmaßnahmen im Rahmen von Fördermaßnahmen in der Landwirtschaft, zur Wiederherstellung von artenreichem Grünland oder zur Aufwertung des Landschaftsbildes angelegt (Dietzel et al. 2019, Hölzl & Kollmann 2021, Kollmann et al. 2019, Scheper et al. 2021, Tschumi et al. 2016). Es wurde bereits in zahlreichen Studien gezeigt, dass Blühflächen Insekten fördern (Haaland & Bersier 2011, Kiehl et al. 2014, Ramseler et al. 2016, Scheper et al. 2021). Sie spielen eine wichtige Rolle als

Wildpflanzenanbau zur Produktion autochthonen Saatgutes: <https://sicona.lu/projekte/saatgut> oder www.wellplanzen.lu

Schneider, S., Duprez, V. & T. Helminger, 2024: Wëllplanzesom Lëtzebuerg – Vermehrung von Wildpflanzen-Saatgut zur naturnahen Begrünung und Renaturierung. *Naturschutz und Landschaftsplanung* 56 (2): 34–37.

Schneider, S. 2023. Vision, Mission und Leitbild – Luxemburgs Strategie zum Erhalt und zur Wiederherstellung des artenreichen Grünlandes. In: *Expertenbrief Landschaftspflege*, Verlag Eugen Ulmer, 2/2023. <https://www.nul-online.de>

Weimann, E., Hochkirch, A. & S. Schneider, 2024. Blütenbesuchende Insekten und Saatgutproduktion. Wildpflanzensaatgutvermehrung und ihre Bedeutung für Bestäuber. *Naturschutz und Landschaftsplanung* 56 (03): 24–33. <https://doi.org/10.1399/NuL.20758>

Ministère de l'Environnement, du Climat et du Développement durable, 2020. Strategie zum Erhalt und Wiederherstellung des artenreichen Grünlandes in Luxemburg 2020–2030. Luxembourg: 25 S. https://environnement.public.lu/dam-assets/documents/natur/plan_action_especes/Strategie-zum-Erhalt-und-Wiederherstellung-des-artenreichen-Grunlandes-in-Luxemburg-VsDef.pdf

Ministère de l'Environnement, du Climat et du Développement durable, 2023. Plan National concernant la Protection de la Nature – 3e plan - à l'horizon 2030. Luxembourg: 83 S. <https://environnement.public.lu/content/dam/environnement/documents/natur/biodiversite/pnnp/pnnp-version-3.pdf>

SICONA (2023; Hrg.): Regelwerk von „Wëllplanzesom Lëtzebuerg“ zur Zertifizierung für gebietseigenes Saatgut von Wildkräutern und Wildgräsern. 33 S. https://sicona.lu/wp/wp-content/uploads/Regelwerk-Wellplanzesom-Letzebuerg_24.05.2023.pdf

Colling, G., Helminger, T., Krippel, Y. & S. Schneider, 2022. Plant Conservation Strategy for Luxembourg 2022-2030. 16 S. https://sicona.lu/wp/wp-content/uploads/LUX-Plant-Strategy-2022-2030_14_11_2022.pdf

DURKA et al. (unpubl.) - unveröffentlichte Daten des RegioDiv und RegioDiv-LUX-Projektes.

ENSCONET (2009): ENSCONET Seed Collecting Manual for Wild Species: 32 S. <https://www.publicgardens.org/resources/ensconet-seed-collecting-manual-wild-species>

Mémorial (2019) Verordnung der Beihilfen zur Verbesserung der natürlichen Umwelt: Règlement grand-ducal du 30 septembre 2019 concernant les aides pour l'amélioration de l'environnement naturel. Mémorial A, Recueil de législation du Journal officiel du Grand-Duché de Luxembourg N° 667 du 7 octobre 2019: 1–18.

Mémorial (2018) - Naturschutzgesetz: Loi modifiée du 18 juillet 2018 concernant la protection de la nature et des ressources naturelles et modifiant 1° la loi modifiée du 31 mai 1999 portant institution d'un fonds pour la protection de l'environnement; 2° la loi modifiée du 5 juin 2009 portant création de l'Administration de la nature et des forêts; 3° la loi modifiée du 3 août 2005 concernant le partenariat entre les syndicats de communes et l'État et la restructuration de la démarche scientifique en matière de protection de la nature et des ressources naturelles. Mémorial A, Recueil de législation du Journal officiel du Grand-Duché de Luxembourg N° 771: 1–48.

Mémorial (2011) - Erhaltungsmischungsverordnung: Règlement grand-ducal du 2 novembre 2011 introduisant certaines dérogations pour la commercialisation des mélanges de semences de plantes fourragères destinés à la préservation de l'environnement naturel. – Mémorial A, Recueil de législation du Journal officiel du Grand-Duché de Luxembourg N° 228 du 8 novembre 2011: 3930–3933.

Mémorial (2008) - Saatgutverkehrsgesetz: Loi du 18 mars 2008 sur la commercialisation des semences et plants ainsi que sur la coexistence des cultures génétiquement modifiées, conventionnelles et biologiques. – Mémorial A, Recueil de législation du Journal officiel du Grand-Duché de Luxembourg N° 32 du 27 mars 2008: 446–449.



Dank



- Saatgutproduzenten und Genossenschaft
- Umweltministerium für die Finanzierung
- Saatgutenerkennungsdienst der Verwaltung für technische Dienste der Landwirtschaft sowie Landwirtschaftsministerium
- Partner für den Verkauf und der Samensammlung
- Firma Rieger-Hofmann
- Verband deutscher Wildsamen- und Wildpflanzenproduzenten e.V.



Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

